

Geschichte der Heil- und Pflegeanstalt Arnsdorf

Angeregt durch den Beitrag Nr. 20 über die Heilanstalt Weinsberg in unserer Serie Angewandte Philatelie von Herrn Dr. Spiess, halte ich seither meine Augen offen, um ähnliche Briefe zu finden. Insbesondere, da ich irgendwann, wenn ich mehr Zeit habe ☺, noch ein Exponat zur Psychiatrie erstellen will. So ist mir nun folgender Brief in die Hände gefallen (natürlich wieder mal durch Clemens).

Es handelt sich um einen Brief vom 25.8.1937. Der Brief mit wunderbar lesbaren Stempeln ist ein Dienstbrief – versehen mit einer Dienstmarke des Deutschen Reiches (12 Pf). Da es sich hier um einen Dienstbrief handelt, kann ich alle Stempel in einem Thematik-Exponat verwenden, was besonders ob des rückseitigen Absenderstempels – *Erbbiologischen Abteilung der Landes-Heil- und Pflegeanstalt Arnsdorf/Sachsen* – höchst hilfreich in einem Exponat zur Geschichte der Psychiatrie ist. Für diesen Brief kann nämlich der Absenderstempel zumindest der auf der Vorderseite auch für ein thematisches Exponat verwendet werden, da „Der Absenderstempel ist bei der Reichspost ein postalisch notwendiger Teil, um die Verwendung der Dienstmarke zu rechtfertigen. Deswegen kann der Absenderstempel in solchen Fällen thematisch ausgewertet werden.“ Zit. D. Läge.



Am 1. April 1912 wird in Arnsdorf die Königlich-Sächsische Landes-Heil- und Pflegeanstalt als eine für damalige Verhältnisse sehr fortschrittliche Einrichtung für psychisch Kranke gegründet. Die damals errichteten Gebäude stehen größtenteils noch heute und befinden sich inklusive der Parkanlagen unter Denkmalschutz.

Bereits zu Beginn hat man in der Anstalt mit großen Problemen zu kämpfen: der Erste Weltkrieg bricht aus, und obwohl die Anstalt auf Selbstversorgung ausgelegt ist, sterben während des Krieges in Arnsdorf 771 Psychiatriepatienten – oft an Hunger. Nach 1918 dauert es fast 10 Jahre bis wieder einigermaßen normale Zustände hergestellt sind. Mit dem Beginn des NS-Regimes beginnt eine zweite dunkle Phase der deutschen Psychiatrie – auch in Arnsdorf. Ab 1934 gehören Zwangssterilisationen zum Alltag in der Pflegeanstalt. Sonderkost – mit äusserst geringem Nährwert – wird „unproduktiven“ Kranken verabreicht, Insulinschockbehandlungen und Medikamentenversuchen an willentlich mit Malaria infizierten Patienten

werden durchgeführt. Mit Beginn des Zweiten Weltkrieges beginnt auch die Planung und letztendlich die Durchführung der Ermordung zahlreicher psychisch kranker Menschen unter dem Codeword "Aktion T4" in Tötungsanstalten. Eine davon ist Pirna-Sonnenstein. Arnsdorf hingegen ist eine Zwischenanstalt, in denen die mit den grauen Bussen von zu Hause „eingesammelte“ Patienten noch für 3-4 Wochen hospitalisiert werden, bevor sie an die Tötungsanstalten weitergeleitet werden. Oft ausgewählt von den Verantwortlichen in den Erbbiologischen Abteilungen, die sogenanntes „lebensunwertes Leben“ identifizierten und dessen „Vermehrung“ durch Vererbung verhindern wollten. Von Arnsdorf werden von Juli 1940 bis August 1941 mindestens 2.681 Patienten, nach Pirna-Sonnenstein gebracht und meist noch am gleichen Tag ermordet. Nachdem die Gasmorde aufgrund von öffentlichen Protesten im Jahr 1941 eingestellt werden, geht das Töten durch Medikamentenüberdosen und systematischem Nahrungsentzug in Heil- und Pflegeanstalten weiter.

Die katastrophale Lage bezüglich Ernährung, Heizung und medizinischer Versorgung bessert sich in den Arnsdorfer Anstalten auch nicht nach Ende des Krieges. Diese stabilisiert sich erst mit Beginn der 50iger Jahre. Auch die Einführung der ersten wirksamen Psychopharmaka ("Megaphen") am Ende der 50iger bringt eine gewisse Verbesserung. In den 70iger Jahren wird dann auch gefordert (wie in ganz Deutschland), dass es Ziel der Psychiatrie sein soll, psychisch kranke Personen nicht in Großanstalten wegzusperren, sondern sie wieder in die Gesellschaft zu integrieren.

Diese geforderte Psychiatriereform wird jedoch erst in den 90iger Jahren angegangen und dauert in ganz Deutschland Jahr(zehnte) bis sie weitestgehend umgesetzt ist. Heute ist das Sächsische Krankenhaus Arnsdorf (ehemals Landes-Heil- und Pflegeanstalt Arnsdorf) eine der größten psychiatrischen Einrichtungen Sachsens mit verschiedensten Abteilungen, u.a. auch Tageskliniken.

Quelle: https://www.skh-arnsdorf.sachsen.de/fileadmin/user_upload/arnsdorf/pdf/100jahre.pdf